

Verbandsaktivitäten

Liebe Drechslerkolleginnen und Drechslerkollegen. Die 107. Generalversammlung vom 29.-30. Mai 2010 steht kurz bevor. Wir freuen uns schon heute auf zwei interessante Tage in der Zentralschweiz. Vielen ist der Pilgerort Einsiedeln von einem Ausflug bekannt. An der GV haben wir die seltene Gelegenheit, einen Blick in den Dachstuhl des Klosters Einsiedeln zu werfen und den weitgehend original erhaltenen Dachstuhl zu besichtigen. Die Führung wird von Herrn Neff geleitet, der als Zimmermannsmeister ca. 8 Jahre an dem Dachstuhl restauriert hat. Aber auch sonst hat Einsiedeln einiges an Sehenswertem und Speziellem zu bieten. Das sind neben der Klosterkirche die verschiedenen Museen, Ausstellungen und eine wunderschöne voralpine Landschaft.

Wie seit der letzten GV bekannt, steht unser langjähriger Präsident Hans Aebi nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung. Hans ist es gelungen in seiner Amtszeit den Verband grundlegend zu erneuern. Mit sehr grossem Einsatz und viel Einfühlungsvermögen, hat er es verstanden, den Verband nach innen und aussen erfolgreich zu vertreten.

Gerne nehme ich an dieser Stelle schon mal ein ganz herzliches Dankeschön für diese mehr als hervorragende Arbeit vorweg!

Berufsausbildung

Blockunterricht in Brienz

Anfang September letzten Jahres fand der erste Blockkurs der Lernenden im 1. Ausbildungsjahr in Brienz statt. Die Schulleitung und die Verbandsleitungen stellten am 11. Sept. 2009 den Lehrgang der Öffentlichkeit vor. Die Klasse des ersten Lehrjahres setzt sich zusammen aus fünf Holzbildhauern, eine Holzbildhauerin, drei Drechslern, zwei Korb- und Flechtwerkgestalterinnen und im allgemeinen Unterricht eine Geigenbauerin. Mit kurzen Vorträgen gaben die Lernenden vor

versammelten Interessierten einen Einblick in den Berufschulunterricht.



Viermal zwei Wochen pro Jahr kommen die Auszubildenden nun für den Unterricht nach Brienz. Ein ansprechend gestalteter Ausbildungsordner wird die Lernenden vier Jahre lang begleiten.

Eine bauliche Schulerweiterung ist in Planung. Da die Kurswerkstatt in Langenthal sofort, nachdem die Zusage vom Schulstandort Brienz definitiv war, die Kündigung erhielt und Anfang Januar geräumt werden musste, finden der Drehtechnikkurs und die Lehrabschlussprüfung dieses Jahr in Betrieben statt.

Die Drechsler und Drechslerinnen im zweiten bis vierten Lehrjahr besuchen bis zum Abschluss ihrer Ausbildung den Unterricht nach wie vor in Langenthal.

Matura und was jetzt?

Zusammenfassung eines Artikels von Christian Aurel Schmid (Primarlehrer und Politikwissenschaftler) aus der Zeitschrift Bildung Schweiz

Selbstvertrauen und effektive Leistung von Schülern und Schülerinnen werden gestärkt, wenn sie zu den stärkeren ihrer Vergleichsgruppe gehören (sogenannter „Fischteichereffekt“). Eine gute Realschülerin ist

also in Mathematik auch absolut besser, als wenn sie mit grosser Mühe durch die Sekundarschule kommen würde.

Das gilt vor allem für Schüler, deren Selbstbewusstsein nicht besonders stark ist. Das scheint logisch, aber trotzdem werden Kinder unabhängig ihres intellektuellen Potenzials auf Biegen und Brechen auf Sekundar-, Gymnasium oder Hochschulen geschickt.

Eine akademische Laufbahn wird zunehmend über andere, von Realschülern erreichbare Ausbildungswege gestellt und handwerkliches Geschick tendenziell weniger wertgeschätzt. Mit dem dominierenden Leistungsdenken in unserer Gesellschaft bekommen die an akademischer Bildung weder interessierten noch dazu fähigen Realschüler das Gefühl gescheitert zu sein. Gesellschaft und Schule vermitteln das Gefühl, nur mit schulischem Erfolg auch erfolgreich durchs Leben zu kommen. Diese Tendenz färbt unweigerlich auch auf die Wertschätzung von handwerklichen Berufen ab.

Ein Studienabschluss garantiert schon lange keine gut bezahlte, angesehene Arbeit mehr, sondern führt oft zu Arbeitslosigkeit und dürftig bezahlten jahrelangen Praktikaanstellungen. Hingegen verfügen gute Lehrabgänger, dank ihrer Arbeitserfahrung und praxisorientierten Ausbildung über gute Berufschancen in der Schweiz und Fortbildungsmöglichkeiten an Fachhochschulen.

Schulische Leistung sind kein Massstab für Intelligenz und Begabung und sagt insbesondere nichts über den gesellschaftlichen Wert und Lebenschancen eines Jugendlichen aus. Dank der guten Berufsbildung finden in der Schweiz fast alle Jugendlichen eine Arbeit.

Finnland oder Frankreich mit viel höheren Maturandenquoten (95 % bzw. 51 %, Schweiz 18.%) können ca. 20 % der Jugendlichen nicht beschäftigen.

Daher sollte nicht eine höhere Maturitätsquote angestrebt werden, sondern das Ziel muss sein, dass sich Jugendliche ohne Angst und Stigmatisierung je nach Interesse und Fähigkeiten für die Real – oder Sekundarschule entscheiden können, was zu besseren

Leistungen, zufriedenen Schülern und ebenso guten Karrierechancen führen kann.

DRECHSLERSYMPOSIUM IN Oberwolfach Europa Symposium 2010

Trotz Steuerkrise hiessen am Freitag den 16. April die deutschen Drechslerkollegen uns Schweizer in Oberwolfach wieder herzlich willkommen.

Als erstes stand wie immer die Mitgliederversammlung der Drechslerinnung Baden-Württemberg auf dem Programm. Die Innungen, es gibt deren noch 18 in Deutschland, kämpfen so ungefähr mit denselben Schwierigkeiten wie wir. So wurde Wolfgang Miller, Berufsschullehrer und zweiter Vorsitzender des Bundesverbandes, beauftragt einen Bericht zu schreiben, über „Welche Rolle spielt der Beruf des Drechslers in den verschiedenen kulturellen Bereichen unserer Gesellschaft?“ Mit Überzeugung und viel Humor teilte er uns seine Gedanken darüber mit, so dass es auch uns Mut machte unseren Beruf mit mehr Selbstbewusstsein auszuführen und mit Freude weiter zu geben.

Dass das Interesse an unserem Beruf gross ist, zeigten die zahlreichen Besucher, die an den Vorführungen teilnahmen. Ein junger Mann projizierte mit einer Fernsehkamera das Können der Meister auf einen grossen Fernsehbildschirm, so dass alle genau beobachten konnten, wie man es macht. Johannes Rieber zeigte gekonnt, wie man eine Feldflasche herstellt, Thomas Zemp präsentierte eine raffinierte Technik, Hohlkörper, wie Kugeln oder Eier, mit Ornamenten zu drehen und Björn Köhler, der Reformator der traditionellen Figuren aus dem Erzgebirge, führte das fliegende Drechseln vor.



Den Höhepunkt bildete die Preisverleihung des Wettbewerbs mit dem Thema „Kontraste“. Berufsdrechsler, Lehrlinge und Hobbydrechsler bewiesen ihre Kreativität. Die Jury hatte es nicht leicht.

Ausserdem erfuhren wir von Bernt Steiner vieles über Mythen und Kulturen der Bäume.

Die Firma Wema aus Olbernhau berichtete über den Werdegang ihrer CNC Maschine und die Drechslerei Ramsteiner bot uns die Gelegenheit, das schnelle und präzise Arbeiten der Maschine mit eigenen Augen zu bewundern.

Was könnte man nächstes Jahr noch besser machen? Darüber diskutierten wir noch zum Schluss.

Bestimmt wird es auch 2011 vom 15. bis 17. April in Oberwolfach wieder spannend, also reserviert Euch alle das Datum.!

Bericht von Heidi Gruber

Starker Auftritt der Drechsler am Lehrlings - Wettbewerb in Pfäffikon ZH

Am Lehrlingswettbewerb vom 8. - 4. November 2009 in Pfäffikon zeigte die jüngste Generation von Drechslern ihr Können. Nebst klassischen Produkten wie Feuerwehrstrahlrohr als Pfeffermühle, Salontisch und Dekantierapparat wagten einzelne sich auch an spezielle Objekte wie Wasserpfeife, Blumenlampe, PC – Arbeitsplatz und schlicht gestalteten Beistelltisch. Dem Besucher stach aber sicher der grosse und extravagante Billardtisch ins Auge. Die Juroren freute besonders, dass sich die jungen Berufsleute mit ihren Arbeiten an Objekten versuchten, welche sie fachlich und technisch herausforderten. So haben alle Teilnehmer einen Sieg über sich selbst errungen für welchen ihnen viel Lob und Anerkennung gebührt, auch den Ausbildnern gebührt ein grosses Lob. Diese benötigten einiges an Geduld und Zuversicht. Es wurde doch einerseits fast ein halber Kubikmeter Nussbaum verleimt andererseits schöner Wimmerahorn aufgetrennt und wieder verleimt. Auch das verdeckte Ausdrehen bei der Wasserpfeife barg einige Risiken in sich. Da die Wettbewerbsorganisation dieses Jahr auch eine Plattform bot, sich bei der Arbeit zu

zeigen, nutzten die Drechsler die Gelegenheit, sich gleich mit ihren neuen Ausbildungspartnern zu präsentieren. So fanden sich auch einzelne ausgewählte Arbeiten von Holzbildhauern und Korb- und Flechtwarengestaltern in der Ausstellung. Das Publikum zeigte grosses Interesse den Drechslern sowie den Flechtern über die Schulter auf die Finger zu schauen. Dabei fanden auch viele anregende Gespräche statt und die jungen Berufsleute machten beste Werbung für ihre Berufe.

Der viel beachtete Billardtisch welcher als Gruppenarbeit von drei Lernenden gemeinsam entworfen und gebaut wurde.



Die ganz spezielle Blumenlampe (alte Techniken neu eingesetzt)



Zum Gedenken an Hans Keller



Am 14. Dezember 2009 nahm auf dem Friedhof Enzenbüehl in Zürich eine Trauergemeinde von Hans Keller Abschied. Neben Familienangehörigen, Freunden und Bekannten fand sich auch eine stattliche Zahl von Drechsler Kollegen ein, um Hans die letzte Ehre zu erweisen. Er verstarb in seinem 86. Lebensjahr

Hans wuchs im Rheintal in bescheidenen Verhältnissen auf. Es war ihm gleichwohl vergönnt, Architektur zu studieren. Er wählte den Beruf des Drechslers, in welchem er sich immer wieder auch gestalterisch ausleben konnte. So ist er uns jüngeren Drechslern vor allem als perfekter Techniker im Führen der Werkzeuge aber auch im konstruktiven und gestalterischen Lösen von Problemen in Erinnerung. Er liess sich immer wieder durch die Arbeit herausfordern und nichts war für ihn unmöglich. Er schaffte für seine Zeit mit der dafür zur Verfügung stehenden Infrastruktur immer wieder überraschende und begeisternde Ergebnisse.

Nebst der Führung zweier eigener Betriebe (Rebstein und Zürich) und später als Betriebsleiter in Pfäffikon ZH, engagierte er sich immer für die Ausbildung von Lehrlingen. Er vermittelte sowohl eine solide handwerkliche Einführung wie auch eine grosse Freude und Faszination unseres Berufes. Ein besonderes Anliegen war ihm auch eine für die Drechsler fortschrittliche Ausbildung. Er unterstützte die Anpassung der Ausbildungsreglemente. So half er auch mit, in den neunziger Jahren die Kurswerkstatt in Langenthal aufzubauen. Mit grosser Freude und Engagement erteilte er die ersten Drehtechnikurse, welche noch vielen jungen Drechslern in bester Erinnerung sind.

Als Präsident der „Zürcher“ Drechsler trat er stets für einen offenen Dialog unter den Kollegen ein und förderte junge Betriebsleiter, in dem er für ein Miteinander und nicht Gegeneinander einstand. Früh pflegte er berufliche Kontakte über unsere Landesgrenzen hinaus. Auf diese Kontakte geht das heute traditionelle Frühjahrs-symposium der Drechsler in Baden – Württemberg zurück, an welchem viele Schweizer Drechsler gern gesehene Gäste sind.

In bester Erinnerung sind uns aber auch viele Verbandsversammlungen, an welchen Hans seine zweite Leidenschaft auslebte und häufig dem Servicpersonal den Rang ablief und die „Drechslerfamilie“ selbst bediente. Dazu gehörten wohl auch die Versammlungen auf dem Stoss. War dies doch seine zweite Heimat, wo er sich von der Hektik in der Stadt zu erholen pflegte und weit über seine Pensionierung hinaus noch als Skilehrer und Seilbahnwart arbeitete.

Für seinen stetigen Einsatz in unserem Beruf danken wir Hans Keller und werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Thomas Meier

Termine 2010

- GV SDV: 29./30. Mai
- Answerk Vorführtage/ Tag der offenen Tür zum 20. Betriebsjubiläum
Drechsleri Aebi in Herzogenbuchsee, 18./19. September
- Drechsleri Kleintal, Steg : Schweizer Mühltage 15. Mai, Drechslerfest 25. Sept.
- Magma Vorführtage in Aurolzmünster: 24.-26. Sept.
- Holz Basel : 12.-16.Okt.

Redaktion:

Markus Schumacher Tel. 055 412 84 31

info@answerk.ch

Christine Polheim Tel. 061 693 07 08

polheim@balcab.ch

Heidi Gruber Tel. 021 946 20 36

Heidi.gruber@urbanet.ch